



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Wie vil an der general-Beicht gelegen seye/ wird in gemein
vorgetragen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

dicat populos. Der Herr richtet die Böser. Dennoch fürchtet er sich nit / sondern sagt vertreulich zu Gott: *Judica me Domine secundum iustitiam meam, & secundum innocentiam meam super me.* Richte mich / O Herr / nach meiner Gerechtigkeit / und nach meiner Unschuld über mich. Was halset ihr / O Christgläubige / von diesem Begehren? hat nit der David selber an einem anderen Orth von Gott begehrt / er solle mit ihm nit gehen in das Gericht? Weist er nit / wie der heilige Job gesagt / daß auch die Sternen des Himmels vor Gott nicht rein seynd? Weist er er wann nit / was Iſaias gesagt / daß unsere auch vermeinte gute Werck vor Gott seyen wie ein unsauberes Tuch? *Quali pannus menstruatae universae iustitiae nostrae.* Wie begehret er dann / es soll ihn Gott richten und urtheilen nach seinen guten Wercken; dann diese werden verstanden durch die Gerechtigkeit. Vertrauet er also auff seine gute Werck? Nein / sagt der heilige Augustinus, und daher thut er noch hinzu jene Wort / *super me, über mich.* Es ist / als wann ein brennende Kerzen sagte / richte mich nach diesem Liecht / welches ich nit von mir selber habe / sondern welches in mir ist angezündet worden. Also sagt auch David nit schlecht dahin / daß Gott ihn richten solle nach seinen Wercken / so allein von ihm herkommen / sondern nach den Wercken / die er wohl erkennet / daß er dieselbige durch Gottes Gnad gewürcket habe. *Quo additamento demonstrat, (sagt Augustinus) id ipsum, quod anima iusta est, & innocens, non per se habere, sed per illustrantem, & illuminantem Deum.* Das ist ein gute Auslegung / damit man demüthig bleibe bey der Unschuld und Gerechtigkeit: Aber laffet uns noch ein andere anhören nach dem eigentlichen Verstand des Nahmens der Gerechtigkeit. Was begehret David / wann er sagt / Gott

Psalm. 7.

Na. 64.

s. August. in psal. 7.

solle ihn richten / nach seiner Gerechtigkeit? er begehret / Gott solle ihn nit verurtheilen; dann weil er weist / daß Gott denjenigen nit verurtheilet / noch strafft / der sich schon selber gerichtet und gestrafft hat / so sagt er / daß er die Gerechtigkeit über seine Sünden schon geübet habe / damit Gott es nit thun dürffe. *Judica me Domine secundum iustitiam meam.* Richte mich / O Herr / sagt er / nach meiner Gerechtigkeit / das ist / nach derjenigen Gerechtigkeit / die ich über meine Sünd hab ergehen lassen / damit du mich nicht richtest und straffest nach der Strenghheit deiner Göttlichen Gerechtigkeit. Darumb laffet uns jetzt selber Rechenschaft von uns begehren / sagt der heilige Thomas de Villa Nova: *Disce, scitiamus nos nunc, ne iudicet nos Deus.* Wir wollen uns selber jetzt richten in der Beicht / damit wir hernach nit verurtheilet werden vor dem Richter. *Stuhl Gottes / und dieses ist / meine Christgläubige / was ich heut Willens bin zu predigen: und gleichwie zweyerley Göttliche Gericht seynd über unser Leben / nemlich das Particular. oder absonderliche Gericht in dem Tod / und das allgemeine Gericht an dem jüngsten Tag zu End der Welt; also ist auch ein absonderliches Gericht in der Particular-Beicht von einer besondern Zeit; und ein anderes Gericht in der General. oder allgemeinen Beicht von dem ganzen Leben. Heut will ich allein von diesem Gericht der General-Beicht handeln / als von einem Mittel / dessen sich ein Christ gebrauchen soll / damit er hernach mit großer Zuversicht erscheinen könne / so wohl in dem absonderlichen Gericht Gottes / als in dem allgemeinen / da Gott kommen wird zu richten die Lebendige und die Todte. Laffet uns hierzu die Göttliche Gnad begehren mit dem Englischen Gruß:*

Ave Maria &c.


Recogitabo tibi omnes annos meos in amaritudine animae meae. *Isaie 38.*

Ich will vor dir alle meine Jahr wider' zu Gemüth führen in Bitterkeit meiner Seelen. *Isaie 38.*

Der erste Absatz.

Wie vil an der General-Beicht gelegen seye / wird in gemein vorgetragen.

6. **E**s ist sehr vil daran gelegen / daß der Mensch seine Sünden ihm vor Augen stelle / und derselben nicht vergesse. Dann wie der heilige Chrysostomus sagt / wann der Mensch an seine Sünden gedenckt / so vergießet sie Gott: wann aber der Mensch seine Sünden vergisset / so dencket Gott daran: *Si tu memor sis, Deus non erit memor; si tu oblitus fueris, Deus ejus memorabitur.* Merckwürdig seynd die

s. Chryl. hom. 2. in psal. 50.

Wort / mit welchen der Prophet Nathan dem David angezeigt hat / daß ihm Gott seyn Sünd verziehen: er sprach: *Domineus quoque transtulit peccatum eum.* Auch Gott der Herr hat dem Sünd hinweg genommen. Zwey Stuck beobachte ich alle hier. Erstlich / was dieses für ein hinnehmen der Sünd seye / hätte er nit leichter sagen können / Gott habe ihm in Ansehung seiner Neuen und Leyd / und wegen seiner Bekandtnis seine

Sünden verziehen/ als daß er sagt/ sein Sünd
sey von ihm hinweg genommen worden?
wohin seynd sie dann kommen? weiters/
warumb sagt der Prophet/ daß auch Gott
die Sünd hinweg genommen habe? Domi-
nus quoque transtulit. Difes auch bedeu-
tet/ daß die Sünd schon von einem anderen
sey hinweg genommen worden: wer hat
dann difes gethan? der David selber/ sagt
der heilige Augullinus.

Mercket was sich zugetragen zwischen dem
David/ als er ein Sünder war/ und als er
ein Büßender war. David da er ein Sün-
der war/ hat er sein Sünd also auß dem Ge-
sicht gelassen und vergessen/ daß/ da ihm der
Prophet dieselbige durch die Parabel oder
Gleichnuß von dem Schaaf vorgestellt/ er
es gar nit gemerckt/ daß es auff ihn geredt
sey: darumb hat er sich also erkümet über
den Thäter/ den er ihm eingebildet: Pecca-
tum eius nondum erat coram eo; post dorsum
erat quod fecerat. Nachdem aber der Pro-
phet ihm erkläret/ daß er derjenige Mann
sey/ welchem die Parabel vorgestellt: Tu es
iste vir. Als dann hat David nit nur sein
Sünd mit Reu und Leyd bekennet/ peccavi
Domino, ich hab dem Herrn gesündigt:
sondern auch gesagt/ er werde sein Sünd im-
merdar vor seinen Augen haben: Peccatum
meum contra me est semper. Mein Sünd ist
allzeit wider mich: das ist/ wie der heilige
Augullinus sagt: Peccatum meum ante me
est, non post me. Mein Sünd ist allzeit
vor mir/ nit hinter mir. Ist nun deme also/
(sagt der Prophet) hast du dein Sünd/wel-
che du zuvor vergessen gehabt/ jetzt reumüthig
vor deinen Augen? so wisse: Dominus quo-
que transtulit peccatum meum. Es hat
auch Gott dein Sünd hinweg genommen:
Er hat sie jetzt auch vergessen/ und dir verzi-
hen/ die er zuvor vor seinen Augen gehabt/
dieselbige zu straffen: Dominus quo-
que transtulit peccatum tuum. Jetzt kan
David/ und ein jedwederer anderer Sünder/
sagt Augullinus, vertreulich von Gott begehr-
ten/ daß er seine Augen abwenden wolle von
seinen Sünden: Averte faciem tuam a pecca-
tis meis. Difes bittet der Sünder gar recht/
wann nur er seine Augen von seinen Sünden
nie abwendet: Merito rogas, & bene rogas,
si tu inde non avertis faciem. Wann aber
der unbußfertige Sünder seine Sünden hin-
ter die Achßlen wirfft/ und vergisset/ so wird
Gott dieselbige vor Augen haben/ und straf-
fen: Si vero tu peccatum tuum in dorso ponis,
Deus ibi faciem ponit.

8. Aber weiter; Es wird die Göttliche Ge-
rechtigkeit nit nur vor Augen haben die Sün-
den desjenigen/ welcher sie hinter sich wirfft/
wie David gesagt: Vultus autem Domini
super facientes mala. Das Angesicht des
Herrn ist über diejenige/ so Böses thun/
und zwar zu ihrer Straff; Ur pendat de ter-

ra memoriam illorum: sondern es wird auch
Gott dem Sünder/ wann er stirbt/ alle seine
Sünden/ deren er vergessen hat/ für Augen
stellen/ und ihn darmit beängstigen: Arguam
te, & statuam contra faciem tuam. Ich will
dich anklagen/ und dich selber vor dem Ange-
sicht stellen: das ist/ wie der heilige Augullinus
sagt: Quod post dorsum posuisti, antea
faciem ponam, videbis fedicitatem tuam, non
ut corrigas, sed ut erubescas. Was du hin-
ter den Rücken geworffen/ das will ich dir vor
das Angesicht setzen; du wirst dein Abscheu-
lichkeit ansehen/ nit mehr dieselbige zu besse-
ren/ sondern daß du zu Schanden werdest.
O wie wohl hat difes der heilige Bernardus
betrachtet/ und erwogen! der Sünder thut
jetzt nichts anders/ als daß er seine Sünden
entschuldiget/ verbirget/ verachtet und ver-
gisset; aber zu der Stund des Tods/ wer-
den sie alle herfür kommen/ und werden ihm
ängstigen und peynigen. Gott wird ihm
dieselbige unter die Augen stellen/ weil er sie
nit gebeichtet/ noch Buß darüber gethan hat:
Nunc quanta tunc in mentem venient; quae
nunc vel nulla esse putabas, inconfessa atque
impurgata relinquimus. O wie vil Sün-
den werden alsdann für kommen/ die man an-
jeho eintweder gar nit für Sünden haltet/
oder doch dieselbe nit beichtet/ und bereuet.
Difes hat der fromme und fürsichtige König
Ezechias geforcht/ da er gesagt in niemant
angezognen Spruch/ daß er sein ganzes zu-
gebrachtes Leben ihm wider zu Gemüth füh-
ren wolle: Quod metuens pius ac prudens
Rex Ezechias, (sagt Bernardus) Recogitabo
tibi, inquit, omnes annos meos in amaritudi-
ne animae meae. Man mercke wohl/ sagt
Bernardus, daß er nit sagt/ er wolle an seine
Sünden gedenden/ sondern er wolle wider-
umb an sie gedenden/ und wolle sie noch
mahlen mit Bitterkeit seiner Seelen bewei-
nen: Recogitabo, id est, iterum cogitabo.
Ezechias ist nit zufrieden/ daß er einmahl sei-
ner Sünden ingedenck gewesen/ und sie be-
weinet hat/ sondern er will widerumb daran
gedenden/ und zwar an alle mit einander/
dann er will nit nur ein Jahr/ sagt Raulinus,
sondern alle Jahr seines gangen Lebens wider
übergehen: Non solum unum annum, sed
omnes annos meos. Was war difes? es
ware ein Frucht der Furcht Gottes/ und des
Göttlichen Gerichts/ sagt der heilige Bernar-
dus. Es weiß zwar Ezechias wohl/ daß er
öfter seine Sünden untersucht hat/ aber er
fürchtet/ er möcht etwann einer vergessen ha-
ben. Er vermeynet zwar/ er habe sie bereuet/
und beweinet/ aber damit er besser versicheret
sey/ so will er sie widerumb in sein Gedäch-
nuß bringen/ und sie alle zusammen beweinen/
damit er von denselben weniger geängstiget
werde in der Stund seines Tods. Iterum
cogitabo, sagt Bernardus, ne aliquid forte
oblitus sim, neque aliquid in iudicium
atque indiscussum remaneat.

Psalm. 49.

s. Augul.

s. Bern.
serm. (k
illus est)
de Virgilia.

s. Bernard.
ubi supra.

* * *

Das